

# Homburger Neueste Nachrichten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Umgebung.

Bezugspreis: Monatsabonnement H. M. 1,75 einschließlich  
Lieferung. Erscheint täglich werktags. — Verantwortlich:  
Redaktion, Druck u. Verlag Kurt Böck, Bad Homburg v. d. H.

Samstag - Homburger Lokalblatt

Anzeigenpreise: Die sechsgepaltene 45 mm breite  
Zeile kostet 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, für  
22 mm breit 30 Pfennig. — Die Einzelnummern 10

Telefon: 707. — Geschäftsstelle und Redaktion: Luisenstraße 26. — Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 26293.

Nr. 280. Mittwoch, den 30. November 1927. 2. Jahrgang

## Der polnisch-litauische Konflikt.

Polen will den Frieden. — Eine Aeußerung Woldemars  
Londoner Blätterstimmen.

In dem polnisch-litauischen Konflikt liegt heute eine  
ganze Anzahl neuer Meldungen vor, die eine Entspannung  
erkennen lassen.

Eine polnische Zirkularnote.

Im Zusammenhang mit der von der litauischen Regie-  
rung an den Völkerbund gegen die polnische Regierung ge-  
richtete Beschwerde ist an die Regierungen sämtlicher Staaten  
mit welchen Polen diplomatische Beziehungen unterhält, eine  
Note ergangen, in der darauf verwiesen wird, daß die An-  
gelegenheit der polnisch-litauischen Beziehungen auf die  
Tagesordnung der demnächst stattfindenden Tagung des  
Völkerbundesrat gesetzt worden ist.

Die polnische Regierung prüft aus diesem Grunde  
nochmals ihren Standpunkt in Bezug auf das Verhältnis  
zwischen beiden Staaten. Sie hege keinerlei Absichten gegen  
die politische Unabhängigkeit und die territoriale Integrität  
der Republik Litauen. Ihr einziger Wunsch sei, mit der  
litauischen Regierung im Geiste der höchsten Friedensberei-  
tschaft normale nachbarliche Beziehungen anzuknüpfen. Sie  
sei hierbei bereit auf die kategorische Absage sämtlicher Regie-  
rungen Litauens gestoßen, die behaupten, daß ihr Land sich im  
Kriegszustand mit Polen befindet. Ein solcher Zustand birgt  
in sich Gefahren für die friedliche Zusammenarbeit der Völker.  
Er sei für die Dauer unhaltbar.

Warschauer Blätter melden, daß Marschall Pilsudski vor-  
ausichtlich am 4. Dezember die Reise nach Genf antreten wird,  
um an der Ratstagung in Genf, die den polnisch-litauischen  
Streit behandeln soll, teilzunehmen.

Wie von deutscher Seite zu der polnischen Zirkularnote  
bemerkt wird, die auch dem Reichsaußenminister überreicht  
worden ist, ist eine schriftliche Beantwortung deutscherseits  
noch nicht beabsichtigt, da die Frage der litauisch-polnischen  
Beziehungen bekanntlich schon in der nächsten Woche Gegen-  
stand der Verhandlungen vor dem Völkerbundsrat sein wird.

Die litauische Auffassung.

In einer Unterredung mit Pressevertretern äußerte sich  
der litauische Ministerpräsident Woldemars ausführlich

Er sagte u. a.: Nach der Auffassung der  
litauischen Regierung sei die Gefahr eines Ausbruches von  
polnisch-litauischen Feindseligkeiten nicht groß. Dem eigent-  
lichen Zweck der polnischen Manöver komme man aber näher,  
wenn man bedenke, daß Pilsudski erklärt habe, er werde noch  
in diesem Jahre den polnisch-litauischen Streit beenden, nun  
aber in der jetzigen litauischen Regierung einen Gegner ent-  
deckt habe, den er erst mürbe machen müsse. Die Einfälle-  
drohungen stellten also einen Einschüchterungsversuch dar, um  
Litauen noch vor dem Eingreifen des Völkerbundes zum Ver-  
zicht auf Wilna zu bewegen.

Der Ministerpräsident kündigte die demnächstige Ver-  
öffentlichung der Schriftwechsel zwischen der litauischen Regie-  
rung und den Westmächten anlässlich der von diesem im Februar  
unternommenen und im April wiederholten Demarche an,  
hinsichtlich der Beseitigung des Kriegszustandes zwischen Polen  
und Litauen.

Englische Stimmen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“  
führt aus: In London glaubt man zuversichtlich, daß kein be-  
waffneter Konflikt zwischen Polen und Litauen vor dem Zu-  
sammentritt des Völkerbundsrates zu befürchten ist. Ent-  
schieden weniger optimistisch ist aber die Auffassung hinsicht-  
lich der Aussichten einer leichten und baldigen Lösung des  
Wilnaproblems.

Woslaw wünscht, daß das Wilnaproblem nicht vom  
Völkerbundsrat, sondern auf Privatkonferenzen der Groß-  
mächte und der interessierten Mächte — Sowjetrußland natür-  
lich eingeschlossen — behandelt werde.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“  
schreibt: Die Frage der litauischen Ansprüche auf Wilna ist  
von der Völkervertragskonferenz geregelt worden und kann ebenso  
wenig besprochen werden, wie der Versailler Vertrag selbst.  
In vielen Kreisen glaubt man, daß dies geeignet wäre, einen  
gefährlichen Verunsicherungsfall zu schaffen, der möglicherweise in  
einer internationalen Erörterung der Gesamtheit der Friedens-  
verträge unter Führung Litauens enden würde. Wie es  
heißt, will Litwinow in Genf nicht als bolschewistischer Agitator  
einer „verfemten“ Nation, sondern als diplomatischer Ver-  
treter eines europäischen Landes erscheinen.

Der englische Innenminister über die Rüstungs-  
ausgaben.

Der Minister des Innern, Johnson-Pids, sagte in einer  
Rede: Während der letzten drei Jahre haben wir unsere mili-  
tärischen Ausgaben um 5 Prozent vermindert. Italien hat  
die seinen um 17 und Frankreich um 40 Prozent erhöht. Auf  
den britischen Ministern lastet heute eine sehr schwere Verant-  
wortung.

Es ist unsere Pflicht, sehr reifliche Überlegungen anzustellen,  
denn wir sehen, daß Italien und Frankreich, die beide unsere  
Freunde sind, so viel mehr ausgeben, als vor drei Jahren.

Rumänien.

Bratianscu Pläne.

Der neue Leiter der liberalen Partei, Premierminister  
Bintila Bratianscu, hat der nationalen Bauernpartei greifbare  
Vorschläge hinsichtlich einer Zusammenarbeit unterbreiten  
lassen. Bratianscu läßt durch die Regierungsblätter erklären,  
er wünsche eine wirkliche Entspannung zwischen den politi-  
schen Parteien und werde diesem Gedanken alle Opfer  
bringen, die mit den gegenwärtigen Interessen der Nation  
vereinbar seien. Gleichzeitig erklärte er, er könne aber keine  
Bedingungen annehmen, durch die eine neue Periode inner-  
politischer Erregung herbeigeführt werde.

Diese Worte beziehen sich nach allgemeiner Auffassung  
auf die bisher von der Bauernpartei geforderte Auflösung  
des Parlaments und Verrückung von Neuwahlen.

Neues vom Tage.

Wie den Blättern mitgeteilt wird, empfing der Reichs-  
präsident heute den neuen geistlichen Vizepräsidenten des Evange-  
lischen Oberkirchenrates, Burghardt.

Das Reichskabinett beschloß, Reichsminister a. D. Hermes  
zur Führung der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen zu  
bevollmächtigen.

Anlässlich der Hindenburg-Kunnele in Preußen sind bis  
jetzt insgesamt 8500 Begnadigungen vorgenommen worden.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den in Berlin  
herausgegebenen Film „Das Feldgericht von Gortice“ für das  
besetzte Gebiet verboten.

Das Schöffengericht Trier verurteilte den Brauntwein-  
brenner Hubert aus Groß-Littgen wegen Steuerhinterziehung für  
40 000 Liter schwarz gebrannten Brauntwein zu 339 000 Mark  
Geldstrafe.

Nach neueren Pressemeldungen ist der bekannte Kapitän  
Ehrhardt nicht nur aus dem Vorstand, sondern auch aus der  
Organisation des „Stahlhelm“ überhaupt ausgestiegen.

Die deutsche Delegation zu der vierten Tagung des Vor-  
bereitenden Abrüstungsausschusses unter Führung von Graf  
Bernstorff ist in Genf eingetroffen. Mit dem gleichen Zuge kamen  
Mitglieder der Delegationen Polens und Litauens.

Der französische kommunistische Abgeordnete Doriot wurde  
vom Pariser Gericht in Abwesenheit wegen Aufreizung von Mil-  
itärpersonen zum Ungehorsam zum Zwecke anarchistischer Propa-  
ganda zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der Papst wird am 19. Dezember ein geheimes und am  
21. Dezember ein öffentliches Konsistorium abhalten. Monsignore  
Zepieler, Titularerzbischof von Tarsus und früherer General des  
Ordens der Diener Marias, Monsignore Rouleau, Erzbischof von  
Quebec, Monsignore Segura, Erzbischof von Toledo und Mon-  
signore Bilet, Erzbischof von Besancon werden zu Kardinalen  
ernannt.

Aus Washington wird gemeldet, daß im Jahre 1927 nach  
den Vereinigten Staaten eingewandert sind 168 000 Personen,  
darunter am meisten Deutsche, nämlich 48 513, dann folgen 28 664  
Einwanderer aus Irland und 23 669 aus England.

Mehrere amerikanische Kermessflugzeuge wurden in der  
Nähe von Shipote in Nicaragua von einer 200 Mann starken  
Abteilung Aufständischer beschossen. Aus den Flugzeugen wurden  
darauf Bomben abgeworfen und Maschinengewehrfeuer auf die  
Aufständischen eröffnet. Vier Aufständische wurden getötet, meh-  
rere verwundet. Die Flieger kehrten unbeschädigt nach ihrer  
Operationen zurück.

Osteuropa.

Der polnisch-litauische Konflikt hat die Aufmerksamkeit  
wieder einmal auf den europäischen Osten gelenkt. Dort hat  
nach Beendigung des Weltkrieges die Weisheit der Mächtigen  
von Versailles eine ganze Anzahl neuer, selbständiger Staaten  
geschaffen — die „Randsstaaten“, die größtenteils ehemals zum  
russischen Zarenreich gehörten: Finnland, Estland, Lettland,  
Litauen und der größte der sogenannten Randsstaaten, Polen, das  
zu seinem Gebiet auch noch erhebliche Teile früherer deutscher  
und österreichischer Bodens zugesprochen erhielt. Die Grenz-  
ziehung für alle diese neuen Staatsgebilde war nicht einfach.  
In vielen Fällen mußte sie mehr oder weniger willkürlich er-  
folgen, da es ganz unmöglich war, anders zu verfahren; die  
Stammesgrenzen stießen natürlich dort wie anderswo durch-  
einander, so daß man sie bei der Festlegung der politischen  
Grenzen nicht immer berücksichtigen konnte. Ganz abgesehen  
davon, daß man sie auch gar nicht immer berücksichtigen  
wollte. Die Folgen zeigten sich bald. Es gab allerlei  
Grenzkonflikte und Spannungen zwischen diesen neuen, unab-  
hängigen Staaten. Und sehr bald gab es auch Konflikte und  
Spannungen, die über den Kreis der Randsstaaten hinaus-  
reichten. Man erinnert sich der sehr bedrohlichen Lage, die  
längere Zeit hindurch zwischen Polen und Rußland be-  
stand. Es handelte sich in jener Zeit um eine unmittelbare  
Kriegsgefahr; Sowjetrußland behauptete, daß die Polen Ge-  
lüste auf weiteres russisches Gebiet hätten, während die Polen  
einen russischen Einmarsch in ihr Gebiet befürchteten zu müssen  
vorgaben. So herrschte viele Monate hindurch eine starke  
Spannung zwischen diesen beiden Staaten, die auch heute noch  
nicht beseitigt ist, wenn sie auch ihren akuten Charakter all-  
mählich verlor.

Sehr schlecht war auch von Anfang an das Verhältnis  
zwischen Polen und Litauen. Die Polen hätten am  
liebsten gesehen, wenn man einen litauischen Staat überhaupt  
gar nicht geschaffen, sondern auch noch dieses Gebiet den Polen  
gegeben hätte. Dazu konnte sich die Entente aber nicht ent-  
schließen. Der litauische Staat, mit der Hauptstadt Rowno,  
wurde ins Leben gerufen. Sehr zum Ärger der Warschauer  
Machtgeber, die sich eben fügen mußten. Freilich blieb eine  
große Verstimmung bei ihnen zurück, die es erklärlich macht,  
daß das Verhältnis zwischen den beiden Nachbarn nicht  
gerade das beste wurde. Bald sollte es sich noch mehr ver-  
schlechtern. Dem Staate Litauen war die Stadt Wilna  
zuerkannt worden. Da marschierten eines schönen Tages be-  
waffnete polnische Banden nach Wilna — also auf litauisches  
Gebiet — und „eroberten“ die Stadt. Der Völkerbundsrat  
sanktionierte diesen Gewaltstreich, indem er Wilna jetzt end-  
gültig Polen zusprach. Seitdem bestehen keinerlei diplomatische  
Beziehungen mehr zwischen Polen und Litauen. Und Litauens  
Beispiel jagt — formal nicht ganz zu Unrecht —, durch den  
damaligen Zug der Polen nach Litauen sei der Kriegszustand  
zwischen diesen beiden Staaten eingetreten und bis heute nicht  
beendet. Auch in Litauen selbst herrschen durchaus un-  
friedliche, wenig konsolidierte Verhältnisse, so daß es leicht  
ist, von außen her allerlei Durcheinander anzuknüpfen. Die  
litauische Regierung hat sich nun wegen angeblicher polnischer  
Unmilde beim Völkerbund beschwert. Die russische Note an  
Polen hat dieser Beschwerde noch eine besondere Bedeutung  
gegeben. Sie hat auch gewissermaßen die polnische Defensiv-  
haltung alarmiert, indem sie zeigte, daß der polnisch-litauische  
Konflikt keineswegs nur ein Nachbarnstreit ist, sondern daß  
auch noch andere Staaten dafür interessiert sind. Die russische  
Extraktur tritt wieder in Erscheinung.

Zentrum und Bayerische Volkspartei.

Arbeitsgemeinschaft im Reichstag.

Die vor einigen Tagen in Regensburg zwischen Ver-  
tretern des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei be-  
einbarten Richtlinien für ein gemeinsames Vorgehen haben  
nun die Billigung der leitenden Parteinstanzen gefunden  
und sind veröffentlicht worden.

In der Einleitung wird betont, daß die Vereinbarungen  
aus dem Wunsche hervorgegangen seien, ein einheitliches Vor-  
gehen in allen politischen Fragen zu sichern, mit dem Endziel  
der Wiederherstellung der politischen Einheit. Die Fraktionen  
des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei im Reichstag  
werden eine freie Arbeitsgemeinschaft bilden. Die Fraktionen  
bleiben selbständig. Bei besonders wichtigen Fragen sind  
gemeinschaftliche Sitzungen der Vorstände und der Fraktionen  
selbst vorzunehmen. Zwischen der Landtagsfraktion der Baye-  
rischen Volkspartei und den Zentrumsabgeordneten des Baye-  
rischen Landtages wird im gleichen Sinne eine engere Zü-  
lungnahme herbeigeführt.

In der Bayerischen Pfalz, wo die Zentrumsfraktion ein  
eigene Organisation besitzt, soll bei den nächsten Reichstags-  
wahlen eine gemeinsame Liste beider Parteien aufgestellt wer-  
den, an deren Spitze der Kandidat der Bayerischen Volkspartei  
steht, während an zweiter Stelle ein Kandidat des Zentrums  
folgt. Die Reststimmen sollen der Reichsliste des Zentrums  
zufallen.

Genf.

Es soll nur ein Ausschuss eingesetzt werden.

Der Hauptvertreter Großbritanniens für die Genfer Kon-  
ferenz, Lord Cusheadun, erklärte einem Vertreter der Agentur  
Reuter, die einzige Aufgabe der Abrüstungskommission sei  
einen Sicherheitsausschuss einzusetzen. Dies sei der einzige  
Punkt der Tagesordnung und das sei, soweit er empfinde,  
alles, was zu tun sei.

Litwinow bei Drummond.

Der Führer der russischen Delegation, Litwinow, hat dem  
Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, einen  
kurzen Besuch abgestattet und begab sich dann zu dem Leiter  
der Abrüstungsabteilung des Generalsekretariats, mit dem er  
eine längere Unterredung über den Stand der Vorarbeiten für  
die spätere Einberufung einer Abrüstungskonferenz hatte



# Politische Tageschau.

• Eine Rundgebung der christlichen Bergarbeiter. Eine von 1500 Funktionären des christlichen Bergarbeiterverbandes besuchte Rundgebung in Gelsenkirchen nahm nach einem Referat des Zentralsabgeordneten Jmbusch eine Entschließung an, in der gegen die Bestrebungen zur Bildung eines Massenstaates protestiert, eine Verbesserung der produktiven Arbeit befördert und der Kampf für einen sozialen Volksstaat angekündigt wird.

• Gegen die Tabakarbeiteraussperrung. Die Soziale Geschäftsstelle für das evangelische Deutschland hielt unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Mumm (Dnl.) eine Führertagung im Reichstag aL in der sie einstimmig in einer Entschließung die Massenarbeitsperrung deutscher Tabakarbeiter und -arbeiterinnen verurteilt, die vorgenommen sei, weil 170 kommunistische Arbeiter in Sachsen tarifarbeitsfähig wurden. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß der Reichstag den Arbeitgebern gegenüber ein deutliches Wort reden und der Reichsarbeitsminister alsbald wirksam schlichtend eingreife. — Bekanntlich hat der Reichsarbeitsminister bereits einen Schritt unternommen, der zur Beilegung des Konflikts führen soll.

• Innere Kolonisation in Preußen. Auf eine kleine Anfrage mehrerer Landtagsabgeordneter erwiderte das preussische Landwirtschaftsministerium, es sei geplant, den Fonds zur Förderung der inneren Kolonisation für das Rechnungsjahr 1928 von bisher 14 Millionen auf 3 Millionen Reichsmark zu erhöhen. Daraus sollen auch in ähnlicher Weise, wie das jetzt schon aus den Siedlungskrediten des Reiches geschieht, Einrichtungskredite für anzusiedelnde Landarbeiter gewährt werden.

• Medizinalrat Dr. Thiele. Nach dem Tode des früheren Reichspostministers Hölle kam es bekanntlich zu einem Disziplinerverfahren gegen den leitenden Arzt des Lazarets im Moabit-Untersuchungsgefängnis, Medizinalrat Dr. Hans Thiele. Es wurde auf Verlegung in ein Amt von gleichem Range erlaubt. Dr. Thiele wird nun aus dem Justizdienst ausscheiden und zum 1. April nächsten Jahres einen Posten als Kreisarzt und Medizinalrat erhalten, wie er ihn schon vor seiner Tätigkeit in Moabit längere Jahre innehatte.

## Sport-Nachrichten.

### Kurmi fährt nicht nach Amerika.

Die geplante Amerika-Reise des finnischen Meisters Iveri Raabo Kurmi hat sich im letzten Augenblick noch zerlegt. Der Finne ist dafür aber am Sonntag über Stettin-Berlin nach Amsterdam abgereist, um hier die Verhältnisse im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1928 zwei Wochen lang zu studieren. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß nach Beilegung seiner Differenzen mit dem finnischen Verband Kurmi im Auftrage des Verbandes die Reise unternimmt.

### Jubiläums-Remis in Buenos Aires.

Die 3. Partie des Weltmeisterschafts-Schachkampfes in Buenos Aires zwischen Capablanca und Aljechin nahm wieder einen unentschiedenen Ausgang. Das ist also das 25. Remis dieses Kampfes — ein kleines Jubiläum. Die vielen Remispartien lösen allgemeines Befremden aus. Wenn man aber bedenkt, daß Capablanca vor längerer Zeit im New Yorker Schachmeister-Turnier von 20 Partien nur 8 gewann und 12 unentschieden machte, so wundert man sich schon weniger über das jetzige Ergebnis.

### Sport-Neuigkeiten.

Erich Möller startete am Sonntag nicht, wie vorgesehen, in Marseille. In den Dauerrennen gewannen Miguel und Kevan je einen Lauf.

Amerika hat seine Meldung zum Davis-Cup 1928 abgegeben und will doch in der amerikanischen Zone spielen.

Weltmeister Wladimir Wacker schlug den bekannten Deutsch-Amerikaner Paul Verlenbach über zehn Runden nach Punkten. Wacker wurde aber der Titel eines Mittelgewicht-Weltmeisters aberkannt, weil er eine Herausforderung nicht angenommen hatte.

Max Schmeling soll am zweiten Weihnachtstag in Mailand gegen den italienischen Boxer Nadi Wacker boxen.



### Das Abzeichen für die Olympischen Spiele.

Vom deutschen Olympischen Komitee ist nunmehr die Form des Abzeichens festgelegt worden, das bei den Olympischen Spielen 1928 von den deutschen Vertretern getragen werden wird. Auf goldenem Grund befindet sich in schwarzer Farbe der Adler mit roten Klauen und rotem Schnabel. Der Reichskunstwart Dr. Redlob hat zu dem Entwurf seine Zustimmung gegeben.

### Um den Vorrat an Schlageter.

Hauenstein freigesprochen — Göhe verhaftet.

In Berlin ist soeben erneut ein Prozeß zu Ende gegangen, in dem sich der Führer der Ruhrorganisation „Reiz“, der Freikorpsführer Heinz Hauenstein, wegen Verleumdung zu verantworten hatte, zu dessen Formationen von den Franzosen im Ruhrkampf erschossene Schlageter gehörte. Hauenstein hatte in zwei Verhandlungen in Berlin im vorigen Jahre erklärt, daß Schlageter von zwei ehemaligen Angehörigen des Oberbayerischen Selbstschutzes, Göhe und Schneider, verraten worden sei, die auch an zwei anderen Kameraden Verrat geübt hätten, die zu lebenslänglichen Zwangsarbeiten verurteilt, aber später beurlaubt wurden.

Das Gericht verkündete den Beschluß, daß der Jenge Göhe wegen Verdachtes des wissentlichen Meineides vorläufig festgenommen würde. Das Urteil erging ferner dahin, daß der Beklagte Hauenstein freigesprochen wird und daß der Privatkläger Schneider die Kosten des Verfahrens zu tragen habe.

### Die Urteilsbegründung.

In der Begründung des freisprechenden Urteils im Prozeß gegen Hauenstein heißt es: „Auf Grund der Beweisaufnahme hält das Gericht es für erwiesen, daß Schneider und Göhe sowohl an dem Verrat an Schlageter wie an dem Verrat an Becker und Sadowsky beteiligt waren und sie an die Franzosen ausgeliefert haben.“

### Der Femeifall Gädide vor dem Reichsgericht.

Das Urteil aufgehoben.

Der Zweite Strafsenat des Reichsgerichtes beschäftigte sich als Revisionsinstanz mit dem im November 1926 verhandelten Femeiprozeß wegen Mißhandlung des Feldwebels Gädide auf Fort Corgaht bei Küstrin.

Das Schwurgericht Landberg hatte am 11. November 1926 den Feldwebel Mapproth wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, während Oberleutnant Schulz und Leutnant Gage von der Anklage der Anstiftung freigesprochen wurden. Gegen diesen Freispruch war sowohl von der Anklagebehörde wie von Gädide Revision angemeldet worden. Gädide hat seine Revision vor einigen Tagen zurückgezogen.

Nach mehrstündiger Verhandlung verkündete der Vorsitzende des Zweiten Strafsenats folgendes Urteil: Das Urteil des Schwurgerichts Landberg vom 8. November 1926 wird mit den ihm zugrunde liegenden Feststellungen aufgehoben. Die Sache wird zur neuen Verhandlung an das Schwurgericht des Landgerichts Stettin zurückverwiesen.

### Die Sorge um den deutschen Weinbau.

Untersuchung für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes.

In Anwesenheit von Vertretern der Länderregierungen von Baden, Bayern und Hessen, des Reichsernährungsministeriums, des Reichsgesundheitsamtes, der Biologischen Reichsanstalt, des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft sowie sämtlicher deutscher Weinbauinstitute und zahlreicher Weinbaufachverständiger hielt in Freiburg der Untersuchungsausschuß für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes unter Leitung von Direktor Müller vom bayerischen Weinbauinstitut in Freiburg eine mehrtägige Konferenz ab.

Als wichtigster Punkt wurde beschlossen, das Reichsernährungsministerium zu bitten, ein Verbot der Anwendung von Bekämpfungsmitteln, die arsenisaures Weizen enthalten, zu erlassen. Die Frühjahrstagung soll in Wiesbaden abgehalten werden.

### Wahlen im Lande.

Die Verteilung der Sitze im neuen Braunschweigischen Landtag.

Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der am Sonntag stattgehabten Wahlen zum Braunschweigischen Landtag verteilen sich die Sitze im neuen Braunschweigischen Landtag wie folgt: Sozialdemokraten 24 (19), Kommunisten 2 (2), Demokraten 2 (2), Deutschnationalen 5 (10), Deutsche Volkspartei 8 (9), Wirtschaftsverband 4 (4), Haus- und Grundbesitzer 2 (—), Braunschweigisch-Niedersächsischer Partei 0 (1), Nationalsozialisten 1 (1), Zentrum und Volksrechtspartei bekommen, ebenso wie die Braunschweigisch-Niedersächsischer Partei, keinen Sitz.

Bernburg: Sozialdemokraten 11 (12), Kommunisten 4 (2), Mittelstandsvereingung 5 (2), Demokraten 1 (1), Gemeinheitsliste 9 (11), Volksliste 0 (1). — Wahl zum Bernburger Kreistag: Sozialdemokraten 8 (9), Kommunisten 3 (2), Volksgemeinschaft 8 (7), Demokraten 1 (1), Volksliste 0 (0).

### Stadtverordnetenwahlen in Medlenburg-Strelitz.

Die am Sonntag in allen Städten von Medlenburg-Strelitz mit Ausnahme von Neubrandenburg und Friedland, wo bereits vor kurzem gewählt wurde, vorgenommenen Wahlen zu den Stadtparlamenten lassen einen deutlicher Eindruck nach links erkennen, der sich allerdings in den Mandaten weniger bemerkbar macht, da die an sich gesplitteten bürgerlichen Parteien Listenverbindungen eingegangen waren und dadurch zum großen Teil ihren Bestand wahren konnten. Gegenüber der letzten Landtagswahl vom 3. Juli 1927 haben die sozialdemokratischen Stimmen um rund 26 Prozent zugenommen.

## Lozales.

Gedenktafel für den 1. Dezember.

1521 † Papst Leo X. (Giovanni di Medici) in Rom (\* 1475). — 1709 † Der Kanzler Abraham a Santa Clara in Wien (\* 1644). — 1825 † Kaiser Alexander I. von Rußland in Taganrog (\* 1777). — 1859 † Der Maler Alfred Rethel in Düsseldorf (\* 1816). — 1910 † Der Afrikaforscher Adolf Graf v. Goergen in Hamburg (\* 1866).

### Christmonat Dezember.

Nun haben wir den schönsten Monat im Jahre erreicht, und das Herz schlägt höher, wenn wir auf das liebe Weihnachtsfest hinarbeiten. Freue dich, freue dich, Christenheit, so erklingt es jetzt durch alle Länder, durch die Städte groß und klein, und die Weihnachtslieder wissen in ihren zauberischen, uralten und ewig jungen Weisen nicht genug zu sagen von weihnachtlichem Glanz und seiner Herrlichkeit. „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, und ergreifend klingt es dazu von der stillen Nacht, der heiligen Nacht. Sie können nicht genug erzählen, was allen vom Herzen her kommt und was zum Herzen dringt.

Der erste Adventssonntag ist schon vorübergegangen; er war die Ouvertüre zur großen Weihnachtsmusik. Es geht jetzt bald vorwärts zu den folgenden Feiertagen, an denen Tausende und wieder Tausende den Schimmer der leuchtenden Weihnachtsillumination bewundern und die Gaben annehmen, die der Weihnachtsmann in den Läden und Schaufenstern aufgestellt hat. Die Kinderstube ziehen durch die Straßen, jauchzend, in andächtigem Stannem schweigend. Wenn das Herz voll ist, so geht es schließlich über.

Das ist das große Geheimnis des Weihnachtsglücks, des bunten Tannengrüns, das uns einladet zum Mitfeiern. Der

Christmonat hat es uns allen angetan; Christfest und Christfeier sind uns von Herzen willkommen. Ehre und Lob!

\*

• Wettervorhersage für Donnerstag. Meist trüb und neblig ohne nennenswerte Niederschläge. In den höheren Lagen heiter mit Temperaturumkehr.

• Die Weihnachtsbäume kommen. Der Christbaum-Großhandel hat seinen Anfang genommen. Die Händler sind zurzeit auf der Suche nach Christbäumen. In den Forsten des Taunus, des Westerwaldes und des Odenwaldes, die die meisten Bäume in die Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Koblenz usw. liefern, sind bereits größere Bestände abgeschossen worden. Für hundert Bäume erster Klasse über 3 Meter hoch werden 200 Mark, zweiter Klasse 2 bis 3 Meter hoch 120 Mark, dritter Klasse 1 bis 2 Meter hoch 80 Mark, und bis zu einem Meter hoch 50 Mark, sofort an Ort und Stelle bezahlt. Der Transport usw., der noch dazu kommt, verteuert die Bäume nicht unerheblich.

• Wetterprognose für Dezember. Ein annähernd milder Wintermonat mit mäßiger Temperatur und mäßigen Niederschlägen. Am Anfang sehr kalt, am Ende ebenfalls, aber geringer. Weiße Weihnachten. Das Wetter gestaltet sich in den einzelnen Abschnitten wie folgt: 1. bis 5.: Veränderlich mit heftigen Winden und Niederschlägen, 6. bis 10.: Rasses Wetter mit zunehmender Kälte, 11. bis 15.: Windig und stürmisch mit gelegentlichen Niederschlägen, 16. bis 20.: Schönes Wetter (anfangs Störungen), 21. bis 25.: Rasses Wetter mit Wind und Schneefällen, 26. bis 31.: Windiges Wetter mit gelegentlichen Niederschlägen.

• Bevölkerungsbewegung in Europa. Europa zählt heute 453 Millionen Einwohner. Um 1800 waren es 185 Millionen. Diese rasche Bevölkerungszunahme macht sich besonders im 19. Jahrhundert bemerkbar. Während um die Mitte des vorigen Jahrhunderts Europa 268 Millionen Einwohner zählte, sind es um 1900 bereits 398 Millionen. In Rußland, Bulgarien und Holland ist ein jährlicher Bevölkerungszuwachs von 15 vom Tausend zu verzeichnen. In Zentraleuropa und Skandinavien nimmt die Bevölkerung ab, um 8, in den lateinischen Ländern durchschnittlich um 1 und in den übrigen Ländern um 10 pro Tausend zu.

• Falsche 20-Mark-Scheine. Nach langer Pause taucht jetzt wieder Falschgeld auf. Eine Fälschung der 20-Mark-Reichsbanknoten ist in Umlauf, die von einer Bande hergestellt wird, die sich bisher allen Bemühungen der Polizei zum Trotz nicht fangen ließ. Im Widerpruch mit der Geschicklichkeit, mit der die Fälscher vorgehen, steht die geradezu naive schlechte Ausführung der gefälschten Noten, die eigentlich schon bei oberflächlicher Prüfung als Fälschate erkannt werden müßten. Demnach tauchen die gefälschten Scheine zahlreich im Handel auf und zwar bisher in Berlin, in Mitteldeutschland, Bayern, Sachsen und in den Nordseestädten. Die Noten sind im Buchdruckverfahren hergestellt, die Fälscher anscheinend in Berlin ansässig.

• Postzustellung. Ab 1. Dezember tritt in der Postordnung über Postzustellung eine Änderung ein. Während bisher gewöhnliche Briefsendungen, gewöhnliche Pakete und unversiegelte Wertpakete bei Abwesenheit des Empfängers oder dessen empfangsberechtigten Vertreters nur an den Hauswart oder Wohnungsgeber ausgehändigt werden durften, können nun ab 1. Dezember diese Sendungen auch an Hausbewohner und Hausnachbarn, die als zuverlässig bekannt sind, abgegeben werden.

• Totale Mondfinsternis am 8. Dezember. Am 8. Dezember ereignet sich ein totale Mondfinsternis, deren Verlauf auch bei uns zu beobachten ist.

• Viehzählung. Am 1. Dezember ds. Js. findet im Deutschen Reich erneut eine Viehzählung statt. Mit Rücksicht darauf, daß die Ergebnisse der vorangegangenen Viehzählungen in Bezug auf ihre Zuverlässigkeit von verschiedenen Seiten, und nicht mit Unrecht, bemängelt worden sind, weil nicht alle Landwirte richtige Angaben gemacht haben sollen, ist es dringend erforderlich, vor der Abgabe falscher oder unvollständiger Angaben zu warnen. Vielfach erfolgen die falschen Angaben aus Furcht, daß die Ergebnisse für Steuerzwecke Verwendung finden. Es sei darauf hingewiesen, daß die Viehzählungsergebnisse allein für wissenschaftliche Zwecke und für solche praktischen Maßnahmen gebraucht werden, die im Interesse der Land- und Staatswirtschaft selbst liegen. Es muß mit allen Mitteln dahin gestrebt werden, daß durch diese Zählung eine auch von der Öffentlichkeit anzuerkennende zuverlässige Unterlagen gewonnen wird, auf der landwirtschaftlich zweckmäßige Maßnahmen durchgeführt werden können. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, richtige Angaben zu machen, vor allen Dingen dürfen auch Kälber und Ferkel, wie es mehrfach vorgekommen sein soll, nicht verschwiegen werden, zumal unrichtige Angaben unter Umständen mit schwerer Strafe belegt werden. Mit der Steuerfestsetzung haben diese Angaben nichts zu tun. Es liegt wirklich im eigenen Interesse der Landwirtschaft, einwandfreie Unterlagen zu bekommen.

• Keine Aufwertung alter Reichsbanknoten. Das Reichsbankdirektorium erläßt folgende Warnung: Die längst erledigte Frage des Schicksals der alten Reichsbanknoten wird neuerdings wieder in einer Weise aufgegriffen, die geeignet ist, neue Verwirrungen zu schaffen. Durch Anzeigen kündigt ein sogenannter „Internationaler Gläubigerverband der Deutschen Reichsbank, Berlin W. 62“, an, daß er für seine Mitglieder ab 1. Dezember 1927 mit der zehnprozentigen Aufwertung und Auszahlung der alten Reichsbanknoten beginnen werde. Da der Name des Verbandes leicht zu der Auffassung führen könnte, es handele sich hier um eine amtliche Einrichtung, die in irgendeiner Weise in Verbindung mit der Reichsbank steht, sei darauf hingewiesen, daß die Reichsbank dieser Organisation völlig fern steht und es für sie in der Frage der alten Reichsbanknoten, die, wie bekannt, seit langem darin entschieden ist, daß keine Aufwertung stattfindet, keine Änderung des Standpunktes geben kann.

• Der Nebenverdienst des Arbeitslosen. Der Arbeitslose ist verpflichtet, jeden Verdienst dem zuständigen Arbeitsamt mitzuteilen. Beträgt dieser Nebenverdienst 20 Prozent der gesamten Unterhaltung, so wird er nicht darauf angerechnet. Beträge, die dieses Maß übersteigen, werden mit 50 vom Hundert auf die Unterhaltung angerechnet.

• Gerichtssitzung am 30. November ds. Js. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Rasse, Vertreter des Staatsanwalts: Justizinspektor Schneider, Gerichtsschreiber: Gerichtsbekräftigter Orken.

1. Privatklage: Zwei Ehefrauen von hier waren wegen Beleidigung vorgeladen. Die Parteien schlossen folgenden Vergleich und sprachen ihr Bedauern aus.



2. Privatklage L. gegen A. Wegen schwerer Körperverletzung erhielt A. eine Geldstrafe von Mk. 100.— unter Tragung der Kosten.

3. Ein Arbeiter M. von hier war wegen Diebstahls angeklagt. Wegen Nichtzulässigkeit des hiesigen Gerichts, weil ein Verbrechen vorliegt, ist die Sache dem erweiterten Schöffengericht, Frankfurt a. M. überwiesen.

**Aufgeklärter Diebstahl.** Die, wie gestern berichtet, in einem hiesigen Lokal gestohlene Handtasche ist der Eigentümerin auf seltsame Art zugeführt worden. Auf den Täter ruhte ein Verdacht und dieser veranlaßte ihn, die Tasche nach dem betreffenden Grundstück zurückzubringen. Die Betroffene wohnte bei einer Familie, die einen durch seine Zindigkeit bekannten Dackel besitzt. Bald hatte dieser die Tasche entdeckt und brachte sie langsam, wehnd der überraschten Eigentümerin. Der Inhalt war fast vollständig.

**Kaufmännischer Verein.** Der große Reklamefeldzug, welcher auf der letzten Versammlung des K. V. beschlossen wurde und wozu auch schon beträchtliche Mittel in der Versammlung gezeichnet worden sind, hat in der gesamten Kaufmannschaft, Gewerbe und Schankstätten großen Anklang gefunden, sodaß sich der Fonds bedeutend erhöht hat. Eine Zeichnungsliste liegt bei der Fa. Schubhaus Jakob Strauß, Bad Homburg, Luisenstr. 35 aus. Der Zweck des Propagandafeldzuges ist, Homburg zu einem Zentral-Einkaufsort zu machen.

**Prämierung Zoo-Photowettbewerb.** Die Beteiligung am Zoo-Photowettbewerb war erfreulicherweise sehr rege, sodaß die Jury mit der Beurteilung des eingekommenen Bildmaterials erst jetzt fertig geworden ist. Die Preisverteilung findet im Rahmen der Ausstellung „Tausend schöne Weihnachtswünsche“ am Sonntag, den 4. Dezember 1927, vorm. 11 Uhr im „Haus der Moden“ statt, wozu die Preisträger und deren Angehörige durch schriftliche Benachrichtigung eingeladen werden. Die Durchführung des unterhaltenden Teiles hat die Rundfunk-Org. M. G. durch Stellung des Rundfunkorchesters und Verpflichtung bekannter Künstler übernommen. Es findet eine Übertragung des gesamten Programms durch den Rundfunk statt.

**Friedrichsdorf.** Am Freitag, den 2. Dezember abends 8 Uhr findet im Sitzungssaal die Stadtverordnetenversammlung statt.

#### Tagesordnung:

1. Antrag, Gruner auf Steuererlaß
2. Erhebung der Biersteuer
3. Antrag, Gens auf Überlassung eines Bauplatzes
4. Milchabgabe an Kinder
5. Berichte über die Tagung des Nassauischen Verkehrsverbandes.
6. Sonstiges Beheimatung.

**Δ Darmstadt.** (Die Festtag-Angelegenheit vor dem Untersuchungsausschuß.) Am Freitag, 2. Dezember, findet hier eine Sitzung des vom Landtag eingesetzten Untersuchungsausschusses für die Festtag-Angelegenheit statt, in der die Vernehmung des Generaldirektors Tillmeyer-Frankfurt erfolgt und zu der der deutsch-nationale Landtagsabgeordnete Mühl, der gegen den Leiter der Festtag die bekannten Vorwürfe erhob, geladen ist.

**Δ Darmstadt.** (Museumsdiebstahl.) Aus dem Landesmuseum wurden drei wertvolle Eisenbeinschnitzereien, die aus dem 14. Jahrhundert stammen, gestohlen. Es handelt sich um drei Reliefs, die Kreuzigung Christi, einen Ritter sowie um ein vierteiliges Relief der Kreuzigung Christi, Steinigung des heiligen Stefan, Anbetung der heiligen drei Könige und die Enthauptung Johannes des Täufers darstellend.

**Δ Groß-Gerau.** (Wegen Nichtausübung eines Wahlamtes verurteilt.) Hier war ein Einwohner vom Landtagswahlleiter zum Schriftführer ernannt worden. Da er jedoch der Wahlhandlung fernblieb, verurteilte ihn der Kreiswahlprüfung des Kreises Groß-Gerau auf Grund der Landtagswahlordnung zu einer Geldstrafe von zehn Mark.

**Δ Oberursel.** (Der gestohlene Wächter.) In einer Ziegelei hatte man nachts Wäsche zum Trocknen aufgehängt und als Wächter einen scharfen Hund dazugelegt. Morgens machte man die Entdeckung, daß nicht nur die Wäsche, sondern auch gleichzeitig der „scharfe Wächter“ gestohlen waren. Man verließ sich auf einen Polizeihund aus Frankfurt, der dann auch in der Nähe einen Esel fand, in dem die Diebe allerdings nur die für sie wertlosen Stübe verwahrt hatten. Von den Tätern und dem gestohlenen Hund hat man noch keine Spur.

**Δ Florheim a. M.** (Stein-Hafen für Florheim.) Die Schaffung eines Hafens am Main im Interesse der ergebnisreichen Steinbrüche resp. einer besseren Beförderungsmöglichkeit der gebrochenen Steine ist von zuständiger Stelle abgelehnt worden.

**Δ Seuberg.** (Ein Auto ausgeraubt.) Einem Friedrichsdorfer Zigarrenhändler wurde, während er in einem hiesigen Geschäft Rauchwaren abgab, aus seinem vor der Haustüre haltenden Kraftwagen seine sämtlichen Zigaretten und Zigarren gestohlen.

**Δ Haiger.** (Von achtzig Zentnern erschlagen.) Im Walpert Eiden, Kreis Siegen, wurde der 22 Jahre alte Arbeiter Erwin Glender aus Kredenbach von einer umstürzenden achtzig Zentner schweren gepackten Viehpattie erschlagen und auf der Stelle getötet.

**Δ Ober-Olm.** (Nachsprengungen am ehemaligen Mainzer Festungsgürtel.) Die in der hiesigen Gemarkung gelegenen, von den früheren Festungswerken des Festungsgürtels Mainz herrührenden Betonrunder werden zurzeit nachgesprengt. Die größeren Betonblöcke, die von den bereits vorgenommenen Sprengungen noch vorhanden sind, werden zerkleinert und die entstehenden Vertiefungen eingeebnet. Die Leitung der Arbeiten hat ein Sprengkommandant aus Mainz.

**Δ Gießen.** (Seltenes Glück.) Zwei Landwirte in Grünungen spielten zum ersten Male in der Klassenlotterie. Sie nahmen zusammen ein ganzes Los und gewannen in der Novemberziehung 10 000 Mark.

**Δ Wiesbaden.** (Beleidigungsprozeß Berg-Schaffler.) Im Prozeß des Rechtsanwalts Berg-Schaffler gegen den Arbeiter Schaffler-Deichtrich wegen öffentlicher Beleidigung wurde der Beklagte nach achtstündiger Verhandlung freigesprochen. Der Ursprung des Prozesses ging bis in die Separatistenzeit zurück.

**Δ Bingen.** (Bürgermeister Rippert f.) Im Alter von fast 70 Jahren starb plötzlich Bürgermeister Rippert an einem Herzschlag. Der Verstorbene stand über 43 Jahre in städtischen Diensten. Am 1. Oktober 1884 trat er als Stadtschreiber in die Verwaltung der Stadt Bingen ein und wurde am 23. April 1923 zum besoldeten Beigeordneten gewählt und im September des gleichen Jahres zum Bürgermeister ernannt. Herr Rippert, der aus Worms stammte, erfreute sich allenthalben großer Beliebtheit.

**Δ Nieder-Ingelheim.** (Kohlengase in der Kirche.) Ein Unglücksfall, der leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich beim Abendgottesdienst in der evangelischen Kirche. Durch eine schadhafte Stelle in der Rohrleitung des zum Heizen der Kirche verwendeten Kessels drangen Kohlenngase aus und drückten sich besonders nach der Ekkle, an der die Kinder saßen. Etwa 30 Kinder wurden dabei in Mitleidenschaft gezogen, sieben von ihnen mußten bewußtlos aus der Kirche getragen werden. Sie erhielten sich aber, nachdem Wiederbelebungsvorkehrungen gemacht worden waren, bald wieder. Der Gottesdienst mußte mitten in der Predigt abgebrochen werden. Auch zwei Kinder, deren Bewußtlosigkeit so tief war, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten, kamen nach längerer Bemußung wieder zum Bewußtsein.

## Aus aller Welt.

**□ Kommissionsrat Busch f.** Kommissionsrat Paul Busch, der Besitzer und Begründer des Berliner Zirkus Busch, ist an den Folgen einer Blinddarmerkrankung gestorben. Busch hat ein Alter von fast 78 Jahren erreicht.

**□ Verhaftung eines Schulrats.** Der Schulrat des pommerischen Kreises Grimmen, Vissau, der schwere Unmoralitätsvorwürfe begangen hat, ist in Berlin verhaftet worden. Vissau war vor drei Tagen aus seiner Wohnung in Greifswald verschwunden. Er hatte sich am Abend des 21. November zum Schlittschuhlaufen auf den Greifswalder Bodden begeben. Am nächsten Morgen war, wie berichtet, sein Hut neben einem großen Eisloch gefunden worden. Der Vorfall hielt die Polizei nicht davon ab, sofort einen Steckbrief zu erlassen, der im Zusammenhang mit persönlichen Nachforschungen jetzt zur Verhaftung durch einen Greifswalder Kriminalbeamten führte. Er hat ein Geständnis abgelegt.

**□ Verhaftungen in Versailles unter Spionageverdacht.** Unter dem Verdacht der Spionage wurden in Paris vier Personen verhaftet. Es handelt sich um drei in militärischen Dienststellen der Garnison Versailles beschäftigte Personen, die von ihnen besonders aus der Abteilung Infanterie und Luftschiffahrt entwendete Dokumente einem ebenfalls festgenommenen Steuerrevisor verkauft haben sollen. Alle vier Verhafteten haben, nach Habs, ihre Tat eingestanden. Offiziell ist noch nicht bekanntgegeben, für welche ausländische Macht sie arbeiteten, doch glaubt man, wie Habs angibt, daß es sich um Sowjetrußland handelt.

**□ Das Rennwerk um eine Million Mark geschädigt.** Der Geschäftsführer eines Kieler Vereins, ein Ingenieur, soll mit mehreren anderen Ingenieuren das Rennwerk um rund eine Million Mark geschädigt haben. Obwohl der Verrug bereits im Jahre 1925 begangen wurde, gelang es erst jetzt, die Angelegenheit aufzuklären. Bisher wurden fünf Verhaftungen vorgenommen.

**□ Festgenommene Reuterer.** Auf dem norwegischen Dampfer „Mena“ hat ein Teil der Mannschaft in der Trunkenheit gemordet und den Kapitän sowie einen Matrosen durch Schüsse verletzt. Die Reuterer wurden in der holländischen Schleuse durch den Wasserschutz festgenommen.

**□ Vorchardt redivivus.** Die Firma F. W. Vorchardt, die bekanntlich unlängst in Konkurs geriet, wird unter der Firma Vorchardt, Wein- und Delikatessenhandlung, Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 60 000 Reichsmark neu errichtet.

**□ Eine Verzeihungsgeld.** Der Oberlandjäger Ehrhardt in Brettheim, Amt Gerabronn, hat seine Frau, seinen elfjährigen Sohn und sich selbst mit dem Dienstgewehr erschossen. Vermögensverlust hat die Verzeihungsgeld veranlaßt.

**□ Landfriedensbruch.** Als in Rottweil nachts ein Kabelbaumonteur wegen Ruhestörung verhaftet wurde, nahmen auswärtige Kabelbauarbeiter und andere junge Leute gegen die Polizei eine drohende Haltung ein. Sie wollten die Polizeiwache stürmen und die Herausgabe des Festgenommenen erzwingen. Die drei hart bedrängten Polizeibeamten riefen die Landjägersmannschaft telephonisch zu Hilfe. Mit Gummiknüppeln wurde gegen die Täter eingeschritten. Acht von ihnen wurden wegen Landfriedensbruches dem Gericht überwiesen.

**□ Töblicher Flugzeugunfall in der Herzegovina.** In Mosta stürzte ein Militärflugzeug ab. Führer und Medailler wurden getötet.

**□ Prügeleien an der Brünner Technischen Hochschule.** An der Brünner Deutschen Technischen Hochschule kam es erneut zu Prügeleien zwischen deutsch-jüdischen und jüdischen Studenten. Die beiden Parteien hatten sich zunächst in der großen Aula versammelt, die jedoch auf Befehl des Rektors geräumt wurde. Vor dem Hochschulgebäude kam es zu neuen Zusammenstößen der Studenten, die auch gegen den Rektor mit Wagnissen demonstrierten. Später kam es zwischen deutsch-jüdischen und jüdischen Studenten zu einem Handgemenge. Die Polizei räumte den Platz.

**□ Steuermarkenfälschungen in Ungarn.** Einer Blättermeldung zufolge ist die Polizei in Budapest einer großangelegten Fälschung von Umsatzsteuerstempelmarken auf die Spur gekommen, die schon seit längerer Zeit und in bedeutendem Umfang betrieben wurde. In dieser Angelegenheit sind fünf Personen verhaftet worden.

**□ Erdbeben in Jugoslawien.** Nach einer Meldung der „Tagespost“ aus Mostar wurde nachts um 2 Uhr ein starker Erdbeben verspürt. In einigen Ortschaften wurde ziemlich schwerer Schaden angerichtet.

**□ Großfeuer in London.** Kurz nach Mitternacht brach unweit der Wandsworth-Station an der Thames ein großes Feuer aus, durch das eine vierstöckige Getreidemühle binnen einer Stunde eingeäschert wurde.

## Letzte Nachrichten.

### Ein Konflikt.

Berlin, 30. November. An die öffentliche Kundgebung der Deutschen Studentenschaft in Berlin gegen den Erlass des preussischen Kultusministers in der Frage der Organisation der deutschen Studentenschaft hatte Reichsinnenminister von Reudell ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Wegen dieses Schrittes scheint es zu einem Konflikt mit dem breukischen

Staatsministerium zu kommen, das sich in einer Abklärungs- sichtigung mit der Angelegenheit befaßt wird.

### Parker Gilberts Jahresbericht.

Berlin, 30. November. Der Generalagent für Reparationen Parker Gilbert ist gegenwärtig dabei, den Jahresbericht über das vergangene Reparationsjahr abzuschließen. Wahrscheinlich schon in der nächsten Woche wird Parker Gilbert seinen Jahresbericht der Reichsregierung zuleiten. Er wird dann alsbald der Öffentlichkeit übergeben werden. Wie die „V. Z.“ wissen soll, haben inzwischen Verhandlungen zwischen Dr. Köhler und Parker Gilbert stattgefunden. Am 3. Dezember tritt auch nochmals der Reparationsausschuß der Reichsregierung einschließlich seiner parlamentarischen Mitglieder zusammen. Im Anschluß daran wird der Reichsfinanzminister nochmals eine Besprechung mit Parker Gilbert haben, die den Anschluß des mündlichen Gedankenaustausches vor der Überreichung des Jahresberichtes darstellen dürfte.

### Die deutsche Bauausstellung 1930.

Berlin, 30. November. Der Verein Bauausstellung, in dessen Händen die Durchführung der „Deutschen Bauausstellung Berlin 1930“ liegt, gab heute der Presse genauere Aufschlüsse über die Grundgedanken und über Einzelheiten des Projektes. Der Vorsitzende betonte, daß es sich nicht etwa nur um eine Berliner und um eine Industrieausstellung handle, sondern um eine gesamte deutsche Ausstellung aller am Bauwesen beteiligten Kreise. Die Ausstellung hat ihren letzten Ursprung in der Notwendigkeit, überflüssige Ausgaben zu vermeiden. Die Bauausstellung wird sich auf vier großen Gruppen aufbauen: Baustoffe, Bauausführung, Baukunst und Wissenschaft, Lehrwesen. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe für die baulichen und sonstigen Anlagen wird der Verein Bauausstellung einen allgemeinen Wettbewerb ausschreiben.

### Die Behandlung der polnisch-litauischen Frage in Genf.

Genf, 30. November. Die Gerüchte von einer polnischen Note an den Völkerbund mit dem Antrag, das gesamte polnisch-litauische Problem im Völkerbundsrat zu behandeln, ist bis jetzt unbefestigt geblieben. Jedenfalls ist bis jetzt die fragliche Note beim Völkerbundssekretariat nicht eingetroffen. Dagegen wird in hiesigen politischen Kreisen der Nachricht, daß außer dem polnischen Minister des Äußern auch der polnische Ministerpräsident Pilsudski zu der bevorstehenden Ratstagung nach Genf kommen wird, immer größere Beachtung geschenkt und in wachsendem Maße Wahrscheinlichkeit beigegeben. Sein Kommen würde nach hiesiger Auffassung jedenfalls bedeuten, daß der gesamte Komplex der polnisch-litauischen Beziehungen zur Sprache und womöglich zu einer Lösung gebracht werden soll, an der besonders auch England gelegen ist. Man darf für diesen Fall wohl annehmen, daß die Beratung der polnisch-litauischen Frage in ihrem vollen Umfang nicht am Ratstag, sondern im besonderen neben der Ratstagung hergehenden Verhandlungen erfolgen würde.

### Erste Lage in und um Kanton.

London, 30. November. Wie die hiesigen Zeitungen erfahren, herrscht der Terror im Risengebiet östlich von Kanton, wo die Kommunisten Tausende von Personen niedergemetelt hätten. In der Stadt selbst sollen die unzufriedenen Streikenden etwa 30 Häuser in Brand gesteckt haben.

### Töblicher Unfall in einem Tunnel.

Salzburg, 30. November. Am Nordeingang des Gollinger Tunnels wurden durch einen herabstürzenden Felsblock drei Arbeiter verdrückt, außerdem ein Arbeiter schwer und zwei leichter verletzt. Von den Verdrückten konnte bisher ein Arbeiter als Leiche geborgen werden.

### Die Überschwemmungen in Algerien.

Paris, 30. November. Habs berichtet aus Oran von der Überschwemmungskatastrophe in Algerien, daß allein in Mostaganem 34 Leichen aufgefunden worden sind. Die Verpflegung der Stadt ist mit Hilfe der Militärbehörden sichergestellt. Die Eisenbahnstrecke Oran-Alger ist an vielen Stellen überschwemmt. Das Kabel Oran-Marseille ist beschädigt. Die Regengüsse und das schlechte Wetter scheinen anauern zu wollen.

## Ernstes und Weiteres.

### Der kälteste Ort der Erde.

Im November sank die Temperatur in Cimelton im Cherski-Gebirge, das von dem russischen Forschungsreisenden Sergei Obruchev in Sibirien entdeckt worden ist, bereits auf 60 Grad unter Null. Diese niedrige Temperatur schon zu Beginn des Winters gab der Expedition Anlaß zu der Vermutung, den kältesten Platz der Erde gefunden zu haben.

### Dreiviertel Stunden nicht geatmet.

Ein Engländer namens Attila, der den Atem besonders lange anhalten kann, ließ sich, gefesselt und in einem Gummihaut verpackt, in eine wasserdricht verschlossene Blechbox legen und auf den Grund des Flusses Amstel herunterlassen. Erst nach 42 Minuten wurde er auf sein elektrisches Signal hin wieder emporgezogen. Er hatte die Kraftprobe, abgesehen von äußerlicher Erschöpfung, ausgeglichen bestanden.

### Versuche mit Rundfunkmittlungsanlagen.

Um auch den Bewohnern solcher Gegenden die Teilnahme am Rundfunk zu ermöglichen, in denen nur kostspielige Apparate oder Außenleiter zu einem reinen Empfang führen, werden zurzeit Versuche mit Rundfunkmittlungsanlagen, Zentralsendern, unternommen, an die die Teilnehmer mit Ringleitung angeschlossen werden können. Die Deutsche Reichspost hat bisher drei derartige Anlagen genehmigt. Die Erfahrungen bei einer in Frankfurt a. M. errichteten derartigen Anlage in einem Siedlungshäuserblock in Betonbau sind durchaus günstig, so daß die Rundfunkmittlungsanlagen weitere Verbreitung finden werden.

## Übler Mundgeruch

entstellen das schönste Antlitz. Welche Schönheitsschleier werden oft schon durch einmahliges Niesen mit der herlich erfrischenden Zahnpasta Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, die gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gegebenem Vorleitschritt. Faulende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube Zahnpasta Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen 1.25 (einschließlich Posten), für Herren 1.25 (einschließlich Posten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“ überall zu haben.



**Stoffen.** In der Märkischen Stanzfabrik in Berlin-Karlshorst brach in später Abendstunde ein Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die ganze umfangreiche Fabrik ein Opfer der Flammen wurde. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Häuser zu schützen. Bei den Löscharbeiten erlitten einige Feuerwehrleute erhebliche Verletzungen.

□ **Schlägerei** vor der Berliner Universität. Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, kam es vor der Berliner Universität zu einer Prügelei zwischen rechtsstehenden und linksstehenden Studenten. Die Vorfälle, bei denen die Ver-

ordnung des Kultusministers Becker über das Studentenrecht eine Rolle spielte, sind Gegenstand einer eingehenden Untersuchung des Rektors geworden.

□ **Schiffsunfälle** infolge Nebels. Der 12 000 Tonnen große französische Dampfer „Docteur Pierre Benoit“ ist bei Hamburg auf der Fahrt elbunwärts auf Grund geraten, ebenso der italienische Dampfer „Monte Bianco“, nachdem er zuvor im Nebel mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen war. Am Sonntag ist der nach Memel bestimmte Hamburger Dampfer „Maggie“ im Kaiser-Wilhelm-Kanal mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen und beschädigt zur Reparatur in Hamburg wieder eingelaufen.

## Handelsteil.

Frankfurt a. M., 29. November.

— **Deisenmarkt.** Die Markt blieb fest bei einem Kurs von 4,1870 RM. je Dollar und 20,43 RM. je englisches Pfund.

— **Effektenmarkt.** Die Börse war zuversichtlich im Hinblick auf eine festere Haltung der Braunkohlenwerte, die von 212 auf 217 sprangen.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 Kg. in Paris: Weizen 25.75, Roggen 25.25, Sommergerste 26.50—28.00, Hafer inländ. 22.75—23.75, Mais gelb 20.50—20.75, Weizenmehl 37.75 bis 38.25, Roggenmehl 35.00—35.75, Weizenkleie 13.60.

## Schützenhof-Sichtspiele

Bad Homburg Ludensstraße 2—4

Donnerstag 8.15 Uhr  
Freitag 8.15 Uhr  
Sonntag 3 Uhr

Die Ahtzahnjährlge  
„Der Cowboylönig“

Das reichhaltige Beiprogramm

## Synpotheken

durch

Stroh & Sülpkke

6647 Bad Homburg v. d. H.  
Thomasstraße 2 Thomasstraße 2

## Reparatur-Werkstätte

Hoh-Feir scheiferei B. Vernickei

Inh: O. Benke Jr., Bad Homburg, Haing. 4, Tel. 468.

Reparaturen und Schleifen von  
Rasiermesser, Klingen, Scheren, Messern, Haar-  
und Pferdecheremachinen, Blitz- u. Wollmesser  
Für tadellosen Schnitt garantiert.

Reparaturen (6306)

von Grammophonen, Musikwerken, Wasser- und  
Gasarmaturen,  
sowie alle in das mechanische Fach schlagenden  
Arbeiten.

## Wiedereröffnung

des Kindergartens  
„Sonnenschein“

Am Donnerstag, den 1. Dezember 1927,  
vormittags 9 Uhr wird der Kindergarten  
„Sonnenschein“ in den neuen Räumen

Dorotheenstraße 29

(ehemalige Pharmaz Fabrik) unter Leitung  
der bisherigen Schwestern wieder eröffnet.  
Neuanmeldungen werden entgegengenommen.  
Der wöchentliche Beitrag bleibt wie bisher.

Der Vorstand des Vereins

„Kindergarten Sonnenschein“

6201

## Empfehle täglich frisch eintrassend feinstes Schlagahue

(geschlagen u. ungeschlagen) feinstes

Bollmild Siebkäse

la vollstet Delikatesskäse

Schweizer ohne Rinde

in Zerklein u. tote

vollstet Camer

la Stangenlimburger

feinstes Nomadour

Stangenkäse (6616)

Stangenkäse

## 1 Eisenbahn

mit Zubehör

zu verkaufen.

Luisenstrasse 16 II.

6704)

Zwieback-Makron.

u. Lebkuchenbruch

täglich zu haben

Homburger

Lebkuchensabrik

Wille & Co.

Luisenstr. 16 (6595)

## Petroleum

für Leucht- u. Heizzwecke

per Liter Mk. 0.36

Grossabnehmer erhalten

Sonderpreise (6598)

Carl Mathay, G. m. b. H.

Bad Homburg

Luisenstr 11 Telefon 38

Für die

## Weihnachts-Bäckerei

Mehl, südd. 0 Pfd. 23 Pf. Konfektmehl 30 Pf.  
Mehl, „ 00 „ 26 „

Aus den edelsten Weizensorten hergestellt

Von besonderer Backfähigkeit!

Zucker Kristall . . . . . Pfund 34 Pf.  
gemahlen . . . . . Pfund 36 „

Cocosfett, Doje . . . . . Pfd. 58 Pf. | Cocosfett, 1-Pfd. Tafel . . . 62 Pf.

Tafelmargarine, Pfund 0.65, 1.—

Sultaninen Pfund 55, 90, 1.—, 1.20 Haselnußkerne Pfund 1.40  
Rosinen „ 65, 80 Pf. Cocosnuß, geraspelt „ 68 Pf.  
Corinthen „ 80 Citronat, Orangeat, Backpulver  
Mandeln „ 2.20, 2.40

Portasche, Oblaten, Backpulver

## Für Nikolaus!

Walnüsse . . . . . Pfd. 65, 85 Pf. Erdnüsse . . . . . Pfd. 58 Pf.  
Haselnüsse . . . . . „ 75 „ Mandarinen . . . . . „ 48 „

la. Lebkuchen Paket 0.17, 0.35, 0.45, 0.65, 0.90, 1.10

## Schokolade und Pralinen

in reicher Auswahl.

Vorbestellungen auf fette Weihnachtsgänse werden angenommen

Wir gewähren 3% Rabatt.

Verlangen Sie Rabattmarken!

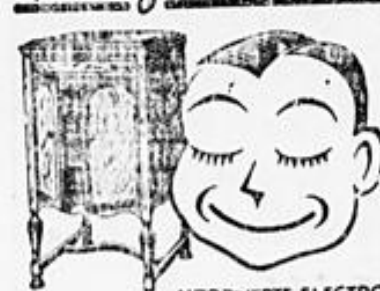
Carl  
Gröfling  
G.

Bad Homburg v. d. H.

Luisenstraße 98

Telefon 961.

## Bei geschlossenen Augen



sind die typischen Vorzüge  
des Musik-Instrumentes  
„ELECTROLA“  
zu erkennen

Das Gehör allein entscheidet  
nicht worzeliche Anpreisung  
Vorspiel ohne Kaufzwang  
Bequenste Ratenzahlungen  
von Mark 16.50 pro Monat

AUTOMATISCH ELECTROLA VERKAUFSTELLE

Musikhaus Paul Gröfling, am Markt.

Neuungen in allen Formaten  
liefert schnell und billig  
Homburger „Neueste Nachrichten“

## Zur Selbstbereitung

von

Likören und Cognak

„Reichels“-Essenzen — la. Geispril

Taunusdrogerie Carl Mathay G. m. b. H.

Luisenstraße 11 6655 Telefon 38.

Es wird eine große Anzahl von Likören und Cognaken zu den

Wärme ohne Arbeit

liefert der

Gasheizofen.